

Voraussetzungen:

Ein Mindestalter, um die Ausbildung beginnen zu dürfen, gibt es nach den neuen EU-Ausbildungsrichtlinien nicht. 14 Jahre halten wir jedoch für angemessen. Zum Erwerb der Lizenz ist die Vollendung des 16. Lebensjahres vorgeschrieben. Beglaubigte Einverständniserklärung beider Elternteile (wenn nicht volljährig)
Fliegerärztliche Tauglichkeitsuntersuchung Klasse II
Kurs "Sofortmaßnahmen am Unfallort"
Auszug aus dem Verkehrszentralregister Flensburg
Polizeiliches Führungszeugnis
Mitgliedschaft im Verein

Generelles:

Die Dauer der gesamten Ausbildung beträgt je nach Engagement des Flugschülers mindestens 2 Jahre und sollte 4 Jahre nicht überschreiten.

Die Kosten sind gerade in der Sparte Segelflug sehr gering: Es gibt einen Grundbeitrag von unter 200€ pro Jahr und pro Start muss je nach Auskuppelhöhe 7-15€ gezahlt werden. Das Fliegen danach ist praktisch umsonst – egal wie lang der Flug dauert.



Die Praktische Ausbildung:



Begonnen wird doppelsitzig mit einem Fluglehrer auf der ASK 13, wobei der Flugschüler mehr und mehr die Aufgaben des Piloten übernimmt. Werden Start, Landung und die Platzrunde sicher beherrscht und hat eine Sicherheitseinweisung stattgefunden, kann die Reife zum Alleinflug festgestellt werden. Dies dauert gewöhnlich einige Monate bis über ein Jahr.

Danach wird auf den einsitzigen Maschinen Ka 8 und LS-4 weiter geschult, wobei das Erlernen von Thermikfliegen und die Umsetzung für den Streckenflug im Mittelpunkt stehen. Zum Ausbildungsprogramm gehören neben einem 50km Streckenflug, u.a. Landungen an einem fremden Platz, weitere Sicherheitseinweisungen und diverse Flugfiguren.

Gestartet wird überwiegend im Flugzeugschlepp, was gerade den Flugschülern den Einstieg in die Thermik erleichtert.

Es sind mindestens 10 Flugstunden im Doppelsitzer und 2 Stunden im Alleinflug sowie 45 Starts und Landungen erforderlich. Außerdem muss man einen Streckenflug über 50km nachweisen.

Die Theoretische Ausbildung:

Zur Theorie gehören Unterrichtsstunden in Fächern wie Flugtechnik, Meteorologie, Navigation, menschliches Leistungsvermögen oder Verhalten in besonderen Situationen. Theorieschulung findet bei uns am Flugplatz statt.

Ein weiterer theoretischer Teil ist der Erwerb eines Flugfunkzeugnisses (BZF). Hierbei geht es um das korrekte Verständigen mit den Flugverkehrskontrollen und den Erwerb von Wissen über Luftraumstrukturen etc.

Zum Lizenzerhalt muss man eine theoretische und praktische Prüfung ablegen.

Wenn wir nicht fliegen

Im Winter werden die Flugzeuge oder die Flugplatzeinrichtung gewartet. Fast alle anfallenden Arbeiten, vom Rasenmähen bis zu Bauarbeiten, erledigen unsere Vereinsmitglieder selber. Dadurch können die Kosten niedrig gehalten werden und das Miteinander wird gestärkt.

Pro Jahr fallen so durchschnittlich für jedes Vereinsmitglied 15-20 Baustunden an.

Was kommt nach dem Lizenzerhalt?

Unsere Segelflugzeugpiloten können schönes Wetter gar nicht abwarten, um mit den leistungsfähigen Maschinen (ASW 20, LS 4) stundenlange Streckenflüge über etliche hundert Kilometer und mehr zu absolvieren. Wir versuchen über den Flugbetrieb am Wochenende hinaus, Fliegerlager an anderen Flugplätzen zu organisieren, um in anderer Umgebung zu fliegen oder das Erlebnis mit Piloten anderer Vereine zu teilen.



Für viele ist die Segelfluglizenz der Einstieg in eine fliegerische Karriere – als Hobby oder als Beruf. Weitere Lizenzen (Motorflug, Motorsegler oder Ultraleicht) können jetzt leichter erworben werden. Im Rhönflug Hünfeld bieten wir die Ausbildung zur Sonderpilotenlizenz (Ultraleichtflug) und für Reisemotorsegler (TMG) an.



Segelfliegen

Die Ausbildung bei uns im Verein



www.rhoenflug-huenfeld.de

